

edition & galerie hoffmann  
dokumentation konstruktiver kunst  
großformatiger mühle  
d-11119 hiedberg (le-bahn 6)  
tel: +49 (0) 6031 2443  
und d2 0172 602611  
fax: +49 (0) 6031 62965  
e-mail: edl@hoffmann-101-online.de  
geöffnet: di, mi, do  
und sonntag 11 bis 20 uhr  
wir bitten  
um telefonische vereinbarung.

**mechtild frisch**

**ausstellungshalle  
osstenheim  
11.9. bis 21.11.1999**

**eröffnung**

am samstag, dem 11.9.1999 von 14 bis 20 uhr  
am sonntag, dem 12.9.1999 von 14 bis 20 uhr  
wir freuen uns auf ihren besuch.

**Biographie**

- 1943 geboren in Karlsruhe, Tschechoslowakei
- 1964 Studium an der Hochschule für Bildende Künste, Frankfurt/Main
- 1965 - 68 Studium bei Arnold Böcklin, Kassel
- 1968 - 69 Beendigung der Ausbildung an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg bei Rudolf Hauser und Renato Guttuso
- 1970 - 79 Zeichnungen und Collagen
- 1972 - 74 Arbeit an unregelmäßigen Sechsecken als Collage, Zeichnung und Holzobjekt
- 1974 Künstlerförderung der Stadt Düsseldorf
- 1974 - 78 Arbeit an schwarz-weißen Rahmen, Platten und Stäben aus Spanplatten oder Aluminium
- 1978 - 79 Eisenblech- und Aluminiumarbeiten
- 1979 Villa Romana-Preis, Florenz
- 1981 Arbeitsstipendium des Kunstnerrates e.V., Bonn  
Arbeit an farbigen Malstücken  
(Holzstäbe, frühe Locharbeiten etc.)
- 1982 Kunstpreis der Böttcherstraße, Bremen  
Arbeit an Tüchobjekten und Installationen,  
Halbkugeln, Wandobjekten und guckis
- 1983 Barkenhoff-Stipendium, Würsowpode  
Röhrenarbeiten
- 1984 Förderpreis des Kulturkreises im Bundesverband der Deutschen Industrie
- 1985 - 86 Arbeit an weiteren Malstücken, Pyramiden, Eckstücke, Klatten
- 1986 Arbeit an durchsichtigen Platten  
seit 1986/87 perforierte Kartenobjekte
- 1987 Arbeit an großformatigen Kartons und Klatten
- 1989 Kunstpreis Glockengasse, Köln
- 1990 Gastdozentin an der Berliner Sommerakademie  
seit 1991/92 Arbeit an großformatigen Malstücken und Installationen
- 1992 Muse, kopfflos durchbohrt  
Schirm, Charme und Eimer

- 1993 Förderpreis zum Lovis-Corinth-Preis  
seit 1994 Professor für Malerei  
an der Kunstakademie Münster
- 1994 Von der Traufe in den Regen
- 1996 Kneip-Abgezwängt
- 1997 Dummy - Du  
seit 1997 Irreführer

Mechtild Frisch lebt und arbeitet in Köln. Bis 1996 arbeitete sie unter dem Namen Mechtild Niebeck.

**Einzelausstellungen (Auswahl)**

- 1984 Städtische Galerie, Folkwang Museum, Essen
- 1985 Galerie Anselm Dreher, Berlin
- 1986 Galerie und Edition, München
- 1986 Goethe Institut, Paris  
Kunsthalze zu Kiel
- 1987 Galerie Edith Wahlradt, Stuttgart  
Kasseler Kunstverein  
Studio a - Museum für moderne Kunst des Landkreises Cuxhaven
- 1988 Studio 4, Sprengel Museum Hannover
- 1990 Sonderfolge Art Frankfurt, van Gogh - Installation
- 1992 Galerie Cora Höhl, Düsseldorf  
Kunstprojekt München,  
Siemens AG, Hauptverwaltung
- 1992/93 Wertschau, Museum Wiesbaden
- 1993 Verein für aktuelle Kunst Oberhausen
- 1994 Marquard - Ausstellungen, München
- 1995 Städtische Galerie Delmenhorst
- 1996 Kunstraum Fuhwerkwegasse, Köln
- 1997 Glöckchen-Galerie am Markt, Schwäbisch Hall  
Galerie Wahlradt, Stuttgart

**Gruppenausstellungen (Auswahl)**

- 1981 10 in Köln, Kölnischer Kunstverein, Köln
- 1983 Skulptur und Farbe,  
Gesellschaft für Aktuelle Kunst, Bremen
- 1983/84 Dreidimensional - aktuelle Kunst aus der Bundesrepublik Deutschland, Kunsthalle Mannheim, Duisburg, Tokyo, etc.
- 1984 14. Union-Museum  
Kunstschaftsforum Bundesrepublik,  
Overbeck Gesellschaft, Lübeck  
im toten Wäusel,  
Kunstverein und Kunsthaus, Hamburg
- 1984/85 art-visa, farbige Plastik, Karlsruhe, Köln,  
Flensburg, Wilhelmshaven, Frankfurt/Main  
Eckern und Kanten, Städtische Galerie Lüneburg
- 1986 Impuls 9, Farbe Farbe Farbe, Impuls  
Galerie Lohr am Aalberg, Mönchengladbach  
Spannungen, dimension V,  
Josef-Haubrich-Kunsthalfe, Köln  
Neuen Bremer-Komplexen, Hells Stück, München  
Kleingelast, 3. Triennale, Fellbach 1989  
Papier und Skulptur,  
Gesellschaft für aktuelle Kunst, Bremen  
die ecke, galerie & edition hoffmann, Hiedberg
- 1987 Sammlung Etrusker - Ein Zeitbezug,  
Städtisches Museum Mönchengladbach
- 1988 Form und Farbe, Stadtgalerie Saarbrücken  
28, Het Apollohaus, Eindhoven
- 1989 Biermandlart, Kunsthalfe Recklinghausen
- 1990 Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts,  
Museum Wiesbaden  
Antiplastid - Modernität,  
Josef-Haubrich-Kunsthalfe, Köln  
1991 Bild Licht, Malerei zwischen Material  
und Immaterialität, Museum Moderner Kunst,  
Palais Liechtenstein, Wien

- Zwischen Malerei und Objekt,  
Museum Pilsenerhe, Hanau  
Skulpturen, Wilhelm Lehmbruck Museum, Duisburg
- 1992 Die Avantgarde schreibt, 100 Jahre Künstlerkarten,  
Altonaer Museum Hamburg,  
Postmuseum Frankfurt/Main  
Zeitgenössisches Skulpturenprojekt,  
Museum Götta, Schloss Friedenstein  
1994 3 x Malerei, Kunsthalfe zu Kiel, Kiel  
Privatgrün, Fuhwerkwegasse, Köln  
1995 Kunst in Deutschland 1945 - 1995,  
Olddeutsche Galerie, Regensburg  
1997 Stadt-Art, Herford.

**Bibliographie (Auswahl)**

Mechtild Frisch: Künstler, Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, Ausgabe 14, München 1991  
Katalog: Mechtild Frisch, Museum Wiesbaden, 1992,  
mit Werkenzeichnis bis 1992  
Angela Zeeche, Das Schwere und das Leichte,  
KünstlerInnen des 20. Jahrhunderts, Köln 1995  
letzte Karte: Mechtild Frisch, gegenstandslos,  
Städtische Galerie am Markt Schwäbisch Hall, 1997

**Frau Frisch, sind Sie Malerin?**

Ja, immer noch - ich wollte das Gemalte fassen, anfassen können. So entstand wie von selbst Dreidimensionales, das sich untrennbar mit Farbe verband.

Seit 1980 durchlöchern Sie mehr oder weniger ausschließlich Kartons, Pappen, Postkarten etc.. Wird das nicht allmählich langweilig?

Nein, eher obsessiv. Obsessionen teile ich mit vielen anderen Künstlern und Künstlerinnen. Morandi war vom Stillleben besessen, Yves Klein von der Farbe Ultramarin-blau, um nur zwei Beispiele zu nennen. Tucholsky sagt: »Ein Loch ist da, wo etwas nicht ist.« Merkwürdigerweise sehe ich etwas - da - wo etwas nicht ist, und deshalb höre ich nicht auf, Löcher zu bohren - Masse

durchsichtig - Farbe einsichtig zu machen.

*Nun zum Inhalt. Geraten Sie nicht in Widersprüche? Einerseits durchsieben Sie einen Gebrauchsgegenstand, einen Regenschirm bis zur Nutzlosigkeit, andererseits punktieren Sie eine Kartonplatte - etwas in seiner Funktion noch nicht festgelegtes - und geben ihm erst durch Ihre Einstiche Gestalt.*

Das sind zwei Ansätze wie zwei Pole - Nordpol und Südpol - dazwischen geschieht vieles.

*Aber, warum nehmen Sie gerade einen Regenschirm als Sujet?*

Vielleicht hat er mit meinen Postkartenobjekten zu tun. Seit 1986 versuche ich, Kartenmotive lediglich durch Perforierungen ihres Inhalts zu entkleiden und

in etwas Neues zu verwandeln. Diese steten Fingerübungen begleiten mein Leben wie Tagebuchnotizen. Postkarten sind überall verfügbar, je abstruser die Darstellung desto begieriger fasse ich in meinem Sinne nach. Dabei sind meiner Spontaneität keine Grenzen gesetzt, mal greife ich zum Fontana, mal zur Maria, die auf der Flucht nach Ägypten, Jesukind, Joseph und Esel in lauter Löchern verliert. - Abgesehen davon, wenn ich das »Malstück, entsorgt« betrachte, einen Karton, der im Rohzustand als Verpackung meines Kühlschranks diene, so wird er durch meine Bohrungen genauso seiner ursprünglichen Funktion entbunden wie der Regenschirm aus der Arbeit »Schirm, Charme und Eimer« . Den Schirm konnte ich schon schwarz gefärbt kaufen, den Kasten mußte ich erst anstreichen. Erst durch meinen Eingriff

werden beide Gegenstände verwandelt. Sie speichern die Intensität meiner Bearbeitung wie einen Zauber, den sie ausstrahlen. Zusammenfassend könnte ich sagen, daß all meine Malstücke die perspektivische Wahrnehmung - die Übereinkunft beim Sehen - sabotieren. Was gibt es zu sehen, wenn ich die Seitenwände eines Körpers so öffne, daß sichtbar wird, was normalerweise nicht sichtbar ist?

*Frau Frisch, wir danken Ihnen für Ihre Fragen und Antworten!*

*Mechtild Frisch*



links: lebhaftig  
Röhre, 1999  
180 cm, Ø 32 cm  
rechts: Rokokostück  
Malstück,  
Kasten, 1995  
94 x 45 x 39 cm  
(verpackt)  
rückseitig:  
Irreführer, orange  
Malstück, 1997  
110 x 100 cm  
Fotos:  
Wolfgang Lukowski  
Frankfurt/Main

